

ur-Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, piazza Carli 1, ebenerdig. Telephone Nr. 58. Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Stuzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krmpotic Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Anserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespalteute Zeile, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Samstag, 23. Mai 1908.

— Nr. 930. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 23. Mai.

### Die Riesenkredite für die Verteidigung der italienischen Ostgrenze.

Die italienische parlamentarische Seereskonferenz verlangt die Einstellung eines 150 Millionenkredites für die Befestigung der Ostgrenze. — Die Befestigung der Grenze vom Stilfserjoch bis zum Isonzo.

Es soll sich darum handeln, den Gegner an der Nordost- und Nordgrenze aufzuhalten, seine Kräfte zu binden, um überraschend und unter Mitwirkung der Flotte in Istrien, Dalmatien und Kroatien einzufallen. Nicht anders müssen die Worte des italienischen Admirals Mirabello, der in öffentlicher Sitzung erklärte, daß in einem Kriege gegen den nordöstlichen Nachbar die Aktion der Flotte die Entscheidung des ganzen Feldzuges bedeuten würde, ausgelegt werden. Unter Zugrundelegung dieser zwei strategischen Möglichkeiten handelt es sich um die Errichtung einer starken Zone von Befestigungen im Raume Porto-Usso—Tagliamento. Die dortselbst dormalen stehenden Befestigungen Balmanuova, Osoppo und die erst im Entstehen begriffene Gruppe von Manzano genügen dem gedachten Zwecke nicht. Balmanuova ist eine alte kleine Depotfestung mit bastionierten Fronten und ungedecktem Mauerwerk, wurde 1883 aufgelassen und hat einen nur sehr beschränkten fortifikatorischen Wert; mitten in wegsamer, hindernisloser Ebene gelegen, wenige Kilometer von der österreichischen Grenze entfernt — die Festung könnte von auf österreichischem Territorium aufgestellten Batterien beschossen werden — entspricht Balmanuova den modernen Anforderungen in keiner Weise. Die Festung dürfte daher geschleift werden, um zu verhindern, daß sie zum Reduit eines aus dem Görzischen kommenden Angreifers werde. Die Befestigungen von Manzano, ein Brückentopf und mehrere ins Gebirge vorgeschobene Forts und Batterien, sollen die aus dem Isonzotale auf Udine und Balmanuova führenden Straßen sperren und dem Gegner das Debouchieren aus den schwierigen Gebirgsdefilés des Kolowratrückens erschweren. Diese Gruppe ist neuesten Baudatums, wurde 1904 bis 1906 errichtet und gehört zu den modernsten Befestigungen an der Nordostfront. Die bereits fertiggestellten Bauten reichen jedoch für den beabsichtigten Zweck nicht völlig hin, werden daher eine Erweiterung erfahren müssen, die eben aus

dem 150 Millionen Kredite bestritten werden dürfte. Zwischen den Befestigungen bei Manzano und jenen im Tagliamento breitet sich eine von Ebene und welligem Hügel land erfüllte Lücke aus, in welche eine größere Zahl von Kommunikationen aus dem oberen Isonzo- und Schilgatal führen, die für eine Umgehung des linken (nördlichen) Flügels einer Truppenausstellung Cividale—Adria bedeutsam werden könnten. In diesem Raume soll nun eine ganz neue Kette von sogenannten Sperrforts errichtet werden, die die in den Raum Cividale-Gemona führenden Kommunikationen sperren würde. Nach approximativer Schätzung handelt es sich hier um vier bis fünf Anlagen, die aus Fernkampf und Sperrwerken und je einem Zentralpunkt bei Cividale und Tarcento bestehen müßten. Gerade diese Grenzstrecke, welcher infolge der umfassenden Konfiguration des Grenzstückes Tolmein—Flitsch eine ganz besondere Bedeutung zukommt, ist dormalen nicht befestigt.

Die im Vorjahre bei Tarcento in Angriff genommenen Fortifikationsbauten sind noch nicht so weit gediehen, daß von einer wirksamen Absperrung gesprochen werden könnte. Großes Kopierbrechen macht den Italienern der befestigte Schutz im Tagliamento, das eine von der Natur geschaffene große Einbruchslinie darstellt und in den napoleonischen Kriegen und später gelegentlich der beabsichtigten Wiederaufnahme der Offensive im Jahre 1866 eine große Rolle spielte. Dormalen bestehen bei Pontebba, im Dogna- und Raccolanatale, wie bei den Einmündungen dieser Täler in den Tagliamento bei Chiufasorte und nördlich davon, endlich bei Kaggio, Benzone und Ospealetto (Osoppo) eine Reihe zum Teil moderner Befestigungen, doch ist einerseits gegen Umgehungen, die durch die äußerst gute Kommunikationsentwicklung begünstigt werden, wenig Vorsorge getroffen worden, andererseits erschwert das Terrain die Fortifizierung, indem eine wirksame Absperrung nur durch einen weiten Ring von Werken möglich erscheint.

Das Fort Osoppo besitzt auf einer das Nebenterrain überragenden Felsklippe gelegen, eine große defensiva Stärke, kann aber unschwer umgangen werden; auch ist die Beherrschung der Straße Benzone—Artegna, die 5 Kilometer vom Fort entfernt führt, bei Nacht nicht gesichert. Es soll daher auf dem Monte Comielli, 3 Kilometer nördlich Gemona, eine Sperre erbaut werden, welche die Batterien von Osoppo zu ergänzen hätte. Größere Befestigungsanlagen sind zunächst des Tagliamento-Oberlaufes geplant, und zwar bei und

vorwärts Tolmezzo und nächst Coneglians im Degantale. Diese Befestigungen sollen den über die Karnischen Alpen vordringenden gegnerischen Truppen ein Halt gebieten, bis die mobilen Streitkräfte zur Stelle sind, um sie zurückzuwerfen.

An der Grenze Tirols bestehen seit Jahren große befestigte Sammelräume bei Vigo-Lorenzago, Pieve di Cadore, Agordo, Brimolano, Faastro und Lamon, bei Arsiere und Asiago und in der Val Leogra. Hier wird es sich nur um unbedeutende Zubauten und Verbesserungen und um eine Neuarmierung handeln. An der Tiroler Westgrenze bestehen bei Rivoli-Ceraino, Rocca d'Anso, Edolo und Bormio teils permanente Werke, teils flüchtige Batteriestellungen.

(Schluß folgt.)

### Regatten des k. u. k. Nachtgeschwaders.

Bei der am 20. d. M. stattgehabten Sonderwettfahrt für in Oesterreich-Ungarn gebaute Yachten und Segelboote gewann den ersten Preis (Geldpreis) „Kinet“ des Herrn Giul. Picinich aus Luffin. — Am 21. d. vormittags: Einheitsklasse der A-Boote. Den ersten Preis, eine vom Generalkonsul Ritter v. Schoeller gespendete Silberstatuette, darstellend den Kaiser und König im Krönungsornate, auf einem Marmorsockel, gewann „Alti“ des Herrn Fregattenkapitän's Herzberg, unter eigener Führung; den zweiten Preis „Ajaz I“ der k. u. k. Kriegsmarine, unter der Führung des Linien Schiffsführers Kastner und den dritten „Aletta“ des Fregattenkapitän's Ritter von Barry, geführt vom Linien Schiffsführer Jvanich. — Nachmittags: Kreuzernachten eines anerkannten Yachtclubs vom linearen Rennwerte von 10 bis 15 Meter. Erster Preis, eine von Graf Alfred Harrach gespendete Toilettegarnitur in Silber, erhielt „Tramontana“ des Grafen Duquoy, geführt vom Linien Schiffsführer v. Porthy, den zweiten Preis „Medolino“ des Herrn Leopold Rupelwieser, unter eigener Führung und den 3. Preis „Djenan“ des Linien Schiffsführers Prinz Liechtenstein, geführt vom Eigener. — Einheitsklasse der B-Boote. Den ersten Preis, einen von Graf Géza Andrássy gespendeten prachtvollen Pokal aus Silber, gewann „B.B.“ des Fregattenkapitän's Herzberg, unter eigener Führung, den zweiten Preis „Vranjin“ des Herrn Ritter von Schoeller, geführt vom Linien Schiffsführer Ritter von Wolff, und den dritten Preis „Babus“ des Altgrafen Salm, unter der

## Feuilleton.

### Die Offiziersgagenerhöhung.

(Von einem Offizier.)

(Schluß.)

Diese Art der staatlichen Noblesse, über die Tasche seiner Angestellten zu verfügen, mag wohl damals seinen guten Grund gehabt haben, als noch interessierte Privatpersonen ganze Regimenter aufstellten und aus eigenen Mitteln erhielten; in unserem Zeitalter, wo das Volk selbst die Armee besorgt und besoldet, ist sie nicht allein nicht mehr am Platze, sie ist vielmehr ein Akt der reinsten Willkür. Es sind uns Spezialfälle von Truppenjubiläen bekannt, in denen die Offiziere für die arrangierten Festlichkeiten zu solch hohen Beiträgen veranlaßt wurden, wie sie nur von sehr bemittelten Personen gefordert und geleistet werden können; das Ministerium sieht aber derartige Jubiläen gerne, der Regimentskommandant wünscht sie aus guten Gründen, die Kameradschaft bedingt sie, und der einzelne Offizier steht der Sache machtlos gegenüber. Und das gesamte Offizierskorps muß es nun wieder edel und nobel treiben und kann es doch unmöglich im engen Kreis abtun. So wird das Jubiläum zu einem staatlichen und statlichen Akt aufgebaut, die politischen, die kirchlichen und sonstigen im Garnisonsort vorhandenen Behörden und alle Notabeln des Ortes und der Umgebung werden zur Festlichkeit eingeladen, und der einzelne Offizier, ob reich, ob arm, muß für die Kosten aufkommen. Fragt man nach der Berechti-

gung solcher Jubiläen, von welchem Standpunkt immer, so kann diese nur nach der einen Richtung hin bejaht werden, daß die Existenz eines Truppenkörpers, die Ernennung eines Inhabers, oder wie diese Veranlassungen immer genannt werden mögen, höchstens ein staatliches Interesse fördern, nie aber den einzelnen, vielleicht nur zufällig vor kurzer Frist erst transferierten Offizier berühren können. Erwägt man, daß ein Truppenkörper oft in einem Zeitraum von vier bis fünf Jahren das ganze Offizierskorps wechselt, so wird man, selbst bei idealster Auffassung, die Berechtigung zur Heranziehung des Offiziers zu derartigen Auslagen mindestens stark in Zweifel ziehen dürfen. Wenn der Staat ein Interesse daran hat, solche Feste zu feiern, so soll er eben jedem Regiment zu diesem Zweck einen entsprechenden Dispositionsfond anweisen, aus dem solche Auslagen bestritten werden könnten.

Wenn der Staat an dem Bestande der Militärmusiken ein Interesse hat, und er hat es, so bezahle er auch ganz allein diese musikalischen Auslagen.

Den einzelnen Offizier aber muß der Staat von derartigen freiwillig-unfreiwilligen Abgaben aus seiner eigenen Tasche erheben und ihm diese überdies in einer Höhe bemessen, daß er auch davon leben und jene anderen Repräsentationsauslagen bestreiten könne, die nun einmal mit seiner Stellung verbunden sind. Bei den jetzt bestehenden Einkommensverhältnissen kann der Offizier unmöglich existieren, und wenn die in der Tagespresse schon vielerörterte und breitgetretene Frage der Offiziersverschuldung leider tatsächlich besteht, so kann kein vernünftig denkender Mensch das dem ein-

zelnen Offizier zu Lasten rechnen, was schon im System der Regierung gelegen ist.

Wir sehen dies in den Gehaltsschemas und in den sonstigen Gebührenbestimmungen der Armee, wir sehen dies in den erwähnten ärarischen, allein auch in vielen anderen kameradschaftlichen Festlichkeiten, denen der einzelne Offizier ohne Gefährdung seiner Stellung nicht ausweichen kann.

Aus einer sodann nachfolgenden Tabelle ist zu ersehen, um wie vieles günstiger der Offizier in anderen europäischen Staaten situiert ist, wobei nicht unbeachtet bleiben darf, daß die Lebensverhältnisse in vielen Staaten billiger sind als in unserem Vaterlande.

Bei dieser Gegenüberstellung werden gewiß, und namentlich aus Beamtenkreisen, Stimmen darüber laut werden, daß das Quartiergeld der Offiziere höher bemessen ist als die Aktivitätszulagen der Staatsbeamten. Wichtig, dies trifft an manchen Orten mit einem geringen Betrage zu, doch wird es wohl dadurch völlig aufgewogen, daß der mobile Offizier meist darauf angewiesen ist, eine möblierte Wohnung zu mieten und für diese auch eine höhere Bezahlung zu leisten als der stabile Beamte als Jahrespaar. Wer kennt denn nicht das alte militärische Sprichwort, das da sagt: Zwei Transferierungen sind gleich einmaligem Abkochen? Wen aus der Beamenschaft kann das Schicksal treffen, in einem Jahre zweimal transferiert zu werden, seine Kinder in einem Jahre zweimal umzuschulen, wie wir es in Offizierskreisen des öfteren erleben haben? Der Staat bezahlt dem Offizier bei Transferierungen kaum einen Teil von dem, was der Offizier

Führung des Linien-Schiffleutnants von Boshar. — Am 22. d. vormittags: in Oesterreich-Ungarn gebaute Yachten eines anerkannten Yachtclubs vom linearen Rennwerte über 10 bis 15 Meter. Den ersten Preis erhielt „Medolino“ des Herrn Leopold Rupelwieser, unter eigener Führung, und den zweiten Preis „Djenan“ des Linien-Schiffleutnants Prinz Liechtenstein, geführt vom Eigner. — Yachten eines anerkannten Yachtclubs vom linearen Rennwerte über 7 bis 9 Meter. Den ersten Preis „Minea ha“ des Herrn Ritter von Schoeller, unter Führung des Linien-Schiffleutnants Ritter von Wolff und den zweiten Preis „Itea“ des Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha, geführt vom Fregattenkapitän Herzberg. — Nachmittags wurde der von Fürst Edmund Batthyany-Strattmann gespendete mächtige Silberpol von den großen Yachten vom linearen Rennwerte von über 15 Meter ausgelegt. Diese Wettfahrt wurde mit einem Ausfluge der Stifter, Mitglieder und Gäste nach dem reizenden Brioni, woselbst Erzherzogin Maria Josepha weilte, verbunden. Das Ergebnis dieser Wettfahrt wird morgen mitgeteilt werden. — Am 21. d. hatten die Stifter und Mitglieder, der Einladung des Marinekasinos folgend, sich bei dem in dessen Räumen zu Ehren des Yachtgeschwaders veranstalteten Kränzchen, welches sehr gut besucht war und einen animierten Verlauf nahm, eingefunden. — Heute vormittags: Einheitsklasse der B-Boote. Erster, zweiter und dritter Preis Kunstgegenstände, gegeben vom k. u. k. Yachtgeschwader. — Nachmittags: Start der Yachten eines anerkannten Yachtgeschwaders. Ferner Start in Oesterreich-Ungarn gebauter Kreuzeryachten eines anerkannten Yachtclubs. Für beide Starte wurden je drei Preise gewidmet, die aus Kunstgegenständen, gegeben vom k. u. k. Yachtgeschwader, bestehen.

**Ernennungen.** Der Handelsminister ernannte zu Oberpostkontrolloren den Postkontrollor Johann Eidl in Triest für Pola und den Postkontrollor Mathias Flederbacher in Triest für Abbazia.

**Die Offiziersgagen.** Aus Wien wird vom 21. d. offiziell gemeldet: Ueber die heute getroffenen Vereinbarungen bezüglich der Offiziersgagen wurde nachstehende offizielle Mitteilung verlautbart: „Im Ministerium des Aeußeren fand heute um 10 Uhr vormittags unter dem Vorsitz des Ministers des Aeußeren Freiherrn v. Aehrenthal eine weitere gemeinsame Ministerkonferenz zur Festsetzung des gemeinsamen Budgets statt. Es nahmen daran teil: von der österreichischen Regierung Ministerpräsident Freiherr von Beck und Finanzminister Dr. von Korytowski, von der ungarischen Regierung Ministerpräsident Dr. Beklerle und Staatssekretär Dr. Alexander Popovics, dann der gemeinsame Kriegsminister F. W. Schönauich, der gemeinsame Finanzminister Baron Burian und der Marinekommandant Admiral Graf Montecucoli. Das Protokoll führte Sektionsrat v. Günther. Das Ergebnis der heutigen Verhandlungen liegt in der zwischen den zwei Regierungen erreichten Einigung über die Erhöhung der Offiziersgagen und über die Verbesserung der materiellen Lage der Mannschaft. Danach soll die Erhöhung der Offiziersgagen im vollen von der Heeresverwaltung präliminierten Betrage in den Voranschlag der

gemeinsamen Auslagen für das Jahr 1909 eingestellt und für die Verbesserung der materiellen Lage der Mannschaft, nämlich für Verbesserung der Kost, die Erhöhung der Mannschaftslöhnung u. dgl. m., der Betrag von sieben Millionen Kronen gewidmet werden. Davon werden 3 1/2 Millionen Kronen in den gemeinsamen Voranschlag für das Jahr 1909, der gesamte Betrag von sieben Millionen in den des Jahres 1910 eingestellt werden. Die Erhöhung der Offiziersgagen hat rückwirkend vom 1. Oktober d. J. in Kraft zu treten; auch soll schon im laufenden Jahre der Betrag von K 500.000 zum Zweck der Verbesserung der Mannschaftskost verwendet werden. Dieser sowie der zur Deckung der Offiziersgagenerhöhung im letzten Quartal dieses Jahres erforderliche Betrag wird im Wege eines Nachtragskredits zum gemeinsamen Erfordernis angesprochen werden. Ueber die Frage des Zeitpunktes der Einberufung der Delegationen wurde eine Einigung noch nicht erzielt, so daß in dieser Richtung weitere Verhandlungen notwendig sind.“

**Kommandierung von Offizieren an die Hochschulen in Wien.** Laut Erlass vom 19. d. beabsichtigt das k. u. k. Reichskriegsministerium, Marinektion, auch in diesem Jahre zum Zwecke der höheren Ausbildung in den mathematisch-astronomischen und technisch-maschinellen Spezialfächern zwei Linien-Schiffleutnants oder rangsältere Linien-Schiffsfähnriche an die Universität bzw. technische Hochschule in Wien auf die Dauer eines Jahres zu berufen. Von diesen Seeoffizieren, welche nach Absolvierung der Studien zunächst für die Lehrtätigkeit innerhalb der k. u. k. Kriegsmarine in Aussicht genommen sind, wird einer die mathematisch-astronomischen der andere die technisch-maschinellen Disziplinen zu hören haben.

**Schiffsnachricht.** Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ am 20. l. Mts. in Miyadzu und S. M. S. „Leonard“ in Weihaiwei zu zweitägigen Aufenthalten eingelangt, An Bord alles wohl.

**Urlaube.** Dem Stabsmaschinenwärter Karl Böhm ein dreimonatiger Erholungsurlaub (Vemberg und Oesterreich-Ungarn), 20 Tage v. Sch.-v. Heinrich Huber (Wien) 8 Tage Mar.-Ob.-Rm. Rüdiger Gayer (Triest) 7 Tage v. Sch.-f. Wladimir Saric (Triest und Oesterreich-Ungarn), 7 Tage v. Sch.-f. Georg Vocslay (Budapest und Oesterreich-Ungarn)

**Wettkampf zwischen Auto und Luftschiff.** Aus Stockholm, 20. d., wird gemeldet: Der königliche Automobilklub und die Luftschiffgesellschaft veranstalteten am Sonnabend einen Wettkampf zwischen Luftschiffen und Automobilen, dem die militärische Idee zugrunde lag, daß die Ballons von einem belagerten Stockholm aufsteigen und Nachrichten von den Behörden außerhalb der Einschließungslinie zu überbringen hatten. Dies sollten die Automobile verhindern. An der Veranstaltung nahmen drei Ballons und neun Automobile, sowie zwei Motorräder teil. Die Entfernung für die Ballons war auf mindestens 25 und höchstens 50 Kilometer festgesetzt. Es zeigte sich, wie schwierig in der ungemain wasserreichen Umgebung von Stockholm eine Verfolgung von Ballons durch Automobile ist. Denn unter geschickter Ausnutzung der in den verschiedenen Luftschichten herrschenden Windrichtungen gelang es den Ballons, in den äußeren Stockholmer Schären auf Inseln oder an Stellen zu landen, die für Fuhrwerke schwer erreichbar sind. Obgleich sich die Besatzung der Ballons, die auf Inseln landeten, 45 Minuten lang auf dem nächsten Festlande aufzuhalten hatte, gelang es den Automobilen nicht, die Verfolgten einzuholen. Die Ballons waren somit Sieger.

**Ein wackerer Schiffsoffizier.** Aus Fiume wird unterm 19. d. gemeldet: In dem Vaberte Porto-Re spielte sich heute vormittags eine aufsehenerregende Szene ab. Eine Dame, die dort zum Kurgebrauche weilte, unternahm mit ihrem fünfjährigen Söhnchen am Strande einen Spaziergang. Das Kind stolperte plötzlich und stürzte von dem hochgelegenen Meeresstrande in die Tiefe. Auf die Hilferufe der Mutter eilte der Linien-Schiffsfähnrich Friedrich Kleißl von S. M. Schiff „Nautilus“ herbei und sprang, ohne sich der Kleider zu entledigen, dem ertrinkenden Kinde nach. Nach längeren Bemühungen gelang es dem Offizier den Knaben zu erreichen und ihn ans Land zu bringen. Linien-Schiffsfähnrich Kleißl, der bereits vier Personen vom sicheren Tode gerettet hatte, wurden von den am Strande angesammelten Personen für seine Heldentat lebhafteste Huldigungen dargebracht.

**Das italienische Konsulat in Cetinje.** Der italienische Generalkonsul in Triest, Baron Squitti, wurde zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Cetinje ernannt.

**Theater.** Heute beginnt das Gastspiel der Pathés frères, deren Kinematograph vom vergangenen Jahre noch in guter Erinnerung ist. Beginn der Vorstellung um 9 Uhr abends.

**Nachwehen der Lorenzettoaffäre.** Vorgestern hat in Rovigno, wie von dort geschrieben wird, ein Prozeß gegen den ehemaligen Kaufmann Budicin aus Pola stattgefunden, den eine durch die Affäre des Dr.

Lorenzetto geschädigte Wiener Firma gegen Budicin auftrat. Ueber den Prozeß wird morgen berichtet werden.

**Von der Post.** Die speziell in den letzten Tagen eingelaufenen Beschwerden über dieses und jenes im Amtsbereich der hiesigen Post erinnern wieder einmal recht lebhaft an die vielfachen bisher leider zwecklosen Eingaben an die Triester Direktion, in denen um die nötige Komplettierung des Beamten und Dienersandes gebeten wurde. Die ungenügende Besetzung bringt vielfache Kalamitäten mit sich, ob es sich nun um diese oder jene Abteilung handelt; überall die gleiche Ueberanstrengung, dieselbe nervöse Hast, in der sich pflichteifrige Beamten erschöpfen, ohne den Wünschen des Publikums gerecht werden zu können. Was Wunder, wenn die aus dem Publikum manchesmal den Koller kriegen und sich in hitzigen Klagen Luft machen, dabei vielleicht über das Ziel schießend... Die Triester Direktion hat, so wird versichert, den besten Willen, den Kalamitäten ein Ende zu bereiten, sieht sich aber außer Stande, nach Wunsch vorzugehen zu können, weil von Wien aus die zu Reformen nötigen Mittel nicht bewilligt werden. In dieser Sache wird aber endlich doch etwas geschehen müssen. Pola wächst, man könnte sagen, von Tag zu Tag, neue Truppen werden hierher verlegt, überall ist man der Entwicklung auf der Spur. Nur das hiesige Postamt bleibt konservativ und verfügt dabei natürlich nicht über die Mittel, den Wünschen des Publikums gerecht zu werden. Was also soll geschehen?

**Konzert im Marinekasino.** Samstag, den 23. l. Mts. findet die diesjährige Eröffnung des Gartens mit einem Restaurationskonzert im Marinekasino statt. Bei ungünstiger Witterung spielt die Musik im großen Saale. Anfang 8 Uhr abends

**Gesangverein der österreichischen Eisenbahnbeamten.** Heute nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr langt dieser Verein, einer der größten und angesehensten in Wien, mittelst Sonderdampfers zu mehrstündigem Aufenthalt hier ein. Es ist sehr wünschenswert, daß sich viele der hiesigen Deutschen beim Eintreffen des Dampfers zur Begrüßung dieser auserlesenen Sängerschar an der Riva einfinden.

**k. u. k. Kriegsmarine.** Die Postabfertigung an S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ und „Leopard“ nach Shanghai wird vom Postamt Triest 1 am 3., 6., 13., 17., 20. und 27. Juni um 8 Uhr 25 Min. Früh erfolgen. Ankunft am 4., 9., 13., 18., 23. und 27. Juli l. J.

**Kloppdampfer „Galatea“.** Gestern um 1 Uhr nachts ist im Schlepptau des Remortörs „Pluto“ und des Dampfers „Apollo“ der Kloppdampfer „Galatea“ in Triest angekommen, welcher bekanntlich kürzlich im inneren Hafen von Sebenico gescheitert war und mit großer Mühe flottgemacht wurde. Die „Galatea“ wurde am Kopfe des neuen Sanitätsmolos vertäut und wird nach Löschung der noch an Bord befindlichen Waren ins Arsenal gebracht werden.

**Brand.** Aus Abbazia wird vom 21. d. gemeldet: In der Villa „Treneva“ in Abbazia, in der seit längerer Zeit Ihre k. u. k. Hoheit Fürstin Windischgrätz mit ihrer Familie weilte, brach heute Nacht im Dippelboden ein Feuer aus, das dank der Wachsamkeit der Umgebung der Fürstin und dem sofortigen energischen Eingreifen der Feuerwehren bald gelöscht wurde. Die Fürstin behielt große Kaltblütigkeit und brachte vor Allem die kleinen Prinzen in Sicherheit.

**Kinematograph „Ezzelsior“.** Im Kinematograph „Ezzelsior“ nächst der Port' Aurea gelangt vom 22. bis 24. Mai folgendes Programm zur Aufführung: 1. Automatische Saugflasche (humoristisch), 2. An der Grenze (tomisch), 3. Erlebte Geschichte (sentimentales Drama), 4. „Ah del Tebro al giogo integno“ aus der Oper Norma gelungen vom Vafisten Cav. Slich Aristodem, 5. Keine mehr da! (ultrakomisch).

## Drachnachrichten.

(Der unbedingte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Depeschen des k. k. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus und der Privat-Drachnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

### Der Kaiser.

Wien, 22. Mai. (R.-B.) Die „Korrespondenz Wilhelm“ meldet: Das Befinden des Kaisers ist ausgezeichnet.

### Abgeordnetenhaus.

Wien, 22. Mai. (R.-B.) Im Einlaufe befinden sich von verschiedenen Seiten eingebrachte Interpellationen, betreffend die antänlich eines Uebungsmarsches der Salzburger Garnison eingetretenen Unfälle; ferner eine Interpellation der Christlichsozialen, betreffend die Vorkommnisse an der Universität. In dieser Interpellation wird die Regierung gefragt, was sie zu tun gedenkt, um endlich den katholischen Studenten vollste und absoluteste Gleichberechtigung zu verschaffen und um der gegenwärtig an den österreichischen Hochschulen bestehenden Anarchie ein Ende zu bereiten.

Eine von sozialdemokratischer Seite eingebrachte Interpellation in Angelegenheit der Verhaftung des

an Reise- und Transportspesen zahlen muß, während die Abnützung von Möbeln und Einrichtungsgegenständen, die erfahrungsgemäß in solchen Fällen ziemlich hoch zu stehen kommt, ausschließlich das Budget des Offiziers belastet.

Nach welcher Richtung wir auch blicken mögen: der Offizier ist stets im Nachteil und trotz seiner glänzenden Uniform tief in den Schatten gerückt. In einer vollkommen ungerechtfertigten Weise. Man kann es nicht genug wiederholen, daß der Offizier, genau so wie der Beamte, ein volles Anrecht darauf hat, vom Staat eine entsprechende Verbesserung seiner materiellen Lage zu fordern. Es ist durchaus keinerlei Gunstbezeugung, die da gefordert wird; es ist einfach Pflicht des Staates, seinen Angestellten gegenüber, jenen eine auskömmliche Existenz zu bieten, die im Frieden als Volksbildner Hervorragendes leisten und im Notfall ihr Leben für diesen Staat einzusetzen bereit sind.

Bei den Verhandlungen über die so kläglich ausgefallene Gagenregulierung der Kriegshammerschen Aera waren es die Vertreter des ungarischen Staates, die sie verweigerten und jahrelang hinzogen, und jetzt sind es wieder die Vertreter Ungarns, die die gleiche Sache mit politischen Motiven verquicken und aus der armen Offiziersgagen nationale Vorteile ziehen wollen. Der ungarischen Nation stehen genug Mittel und Wege zu Gebote, um die gewünschten nationalen Zugeständnisse von der Krone und auch vom österreichischen Staate zu erwirken, und es scheint uns ein arger politischer Fehler Ungarns zu sein, wenn es das Wohl seiner eigenen, mit vollster Selbstverleugnung dienenden Landesöhne von der Bewilligung nationaler Aspirationen abhängig zu machen sucht. Möge das wirklich edelmütige und brave ungarische Volk nie in die Lage kommen, die Sünden seiner Führer zu büßen.

Redakteurs eines sozialdemokratischen Wochenblattes in Böhmen gelangt zur wörtlichen Verlesung.

Nach Verlesung des Einlaufes legt das Haus die Debatte über die ruthenischen Dringlichkeitsanträge, betreffend die Währungsfrage bei den letzten galizischen Landtagswahlen fort.

**Dementi.**

Wien, 22. Mai. (K.-B.) Das „Fremdenblatt“ schreibt: Die Salzburger Blätter berichten, daß am 19. d. die dortige Garnison unter dem Kommando des G.-M. von Colrad einen 13stündigen Übungsmarsch verbunden mit einer Gefechtsübung durchgeführt habe, von welchem die Mannschaft in total erschöpftem Zustande zurückgekehrt sein soll. Ungefähr 150 Mann sollen während des Marsches zurückgeblieben sein. Am nächsten Tage hat es 300 Karode gegeben. Wie wir auf unsere Erkundigungen von authentischer Seite erfahren, sind diese Meldungen zumindest sehr stark übertrieben. Die Erhebungen über die Details sind bereits im Zuge. Ihr Ergebnis wird unverzüglich publiziert werden.

**Rußland.**

Petersburg, 22. Mai. (Pet. Tel. Agent.) Im Ministerrate wurde beschlossen, den im Jahre 1903 für Ceylon- und Indienthee festgesetzten Zuschlag vom 1. September ab wieder aufzuheben.

**Unfälle.**

Sosnowice, 21. Mai. (K.-B.) Gestern abends zerstörten Wassermassen, die sich in einer über den Kohlensticht „Barbara“ gelegenen Bodensenkung angesammelt hatten, einen großen Teil des Schachtes. Zwei verstümmelte Leichen konnten bis heute geborgen werden. Sechs Kohlearbeiter werden vermisst, 34 Arbeiter wurden verletzt.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Vdr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 22. Mai 1908.

**Allgemeine Uebersicht**

Während im NB sich die Depression vertieft hat, ist das Hochdruckgebiet weiter gegen E zurückgewichen und zeigt sich ein neues Barometermaximum im SW. Eine Rinne tieferen Druckes zieht sich von der Nordsee in das westliche Mittelmeer. In der Monarchie zumeist heiter bei schwachen variablen Winden; an der Adria schwacher Scirocco, heiter und sehr warm. Die See ist ruhig.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Mäßig frischer SE, zunehmend wolkig und Reigung zu Gewitterregen, Später Drehung des Windes über SW, verändertlich und kühl.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.0 2 Uhr nachm. 761.3. Temperatur 7 „ „ + 21.0 C 2 „ „ + 25.6 „ Regenzeit für Pola: 112.0 mm Temperatur des Seewassers um 2 Uhr vormittag 18.5 Ausgeben um 3 Uhr 45 Min. nachmittag

**Stärker als der Tod.**

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

Langsam wandeln die beiden von Raum zu Raum. Alessandro hat den Arm um die Schulter seines Weibes geschlungen und erklärt ihr in launiger Weise die Eigentümlichkeit jedes Zimmers. Vor jedem Bild eines seiner Vorfahren bleibt er stehen, nennt den Namen desselben und fügt eine kurze Charakteristik der Persönlichkeit hinzu.

Angela ist aufs lebhafteste interessiert. Sie hatte sie geglaubt, daß das alte Schloß solche Schätze an Antiquitäten und anderen Kostbarkeiten birgt, wie sie sich jetzt vor ihren erstaunten Augen aufstun.

So schreiten sie Hand in Hand weiter und weiter — durch hochgewölbte, goldstropfende Empjangsäle und lauschige Boudoire, durch weite marmorgetäfelte Hallen und verschwegene Nischenzimmer, treppauf, treppab — bis sie schließlich vor einer niedrigen, ganz in buntfarbigem Mosaik ausgelegten Tür stehen.

„Ach, wie apart!“ ruft Angela in die Hände klatschend. „Wohin führt diese merkwürdige Tür?“

Wie unabsichtlich macht Alessandro eine Schwenkung nach der andern Seite hin.

„In einen Nebenflügel,“ erwidert er kurz.

„Wollen wir den Nebenflügel nicht auch ansehen, lieber Alessandro?“

„Wozu?... Es lohnt sich nicht der Mühe. Er wurde niemals benutzt und ist nur ganz notdürftig möbliert. Kehren wir um!“

Und schon zieht er Angela nach der anderen Seite des Saales hin, von wo aus eine breite Terasse hinabführt in den Park.

Als die junge Frau gestern abend einzog in Schloß Pinienwald, war es bereits dunkel. Nichts gewährte sie mehr von der wunderbaren Schönheit des weitgebedhnten Parks.

Um so größer ist heute ihr Jubel, da sie in hellem Sonnenglanz an der Seite des geliebten Gatten dahinwandelt durch die verschlungenen Wege.

Die Vegetation ist so üppig und dicht, daß die Sonne ihre Strahlenpeile kaum hindurchzuschießen vermag durch das dunkle Laubwerk.

Schwerenmütig und stolz ragen schlanke Zypressen

empor. Auf silbergrauen Olivenbäumen weht Sonnenpracht. Immergrüne Eichen wuchsen daneben knorrig und ernst, wie eine schützende Kohorte, und ein ganzer Wald von hohen Pinien, nach welchen das Schloß seinen Namen führt, wiegt die breitgeästeten Schirmkronen im Venzwind.

Aber mitten in dieser schweremütigen Vergessenheit rauschen grandiose Wasserfälle, spritzen Tritonen ihre Fluten in mächtige Granitbecken, plätschern Fontänen ihre endlosen Monologe.

„Wie herrlich! Wie märchenhaft schön!“ Immer wieder springt ein neuer bewundernder Ausruf von Angelas Lippen.

Lächelnd blickt Alessandro in das freudüberstrahlte Antlitz seines Weibes. Zum erstenmal gewährt ihm sein Reichtum volle Befriedigung.

„Wie glücklich werden wir sein in diesem Paradies auf Erden!“ jubelt Angela, sich fester an den Arm des Gatten hängend. „Wir beide hier ganz allein!“

Er bleibt stehen. „Allein?“ wiederholt er verwundert. „Nein, mein Herz. Wir werden umrauscht sein von Festlichkeiten. Die weiten Säle werden wiederhallen von Musik und Gläserklang. Und du, mein Weib, wirst die Königin all dieser Feste sein!“

Angela ist ganz still geworden. Die Aussicht auf laute Vergnügungen erscheint ihr außerordentlich wenig verlockend.

Doch Alessandro weiß ihr die Pflichten als Schloßherrin so eindringlich vorzuführen, daß sie sich mit dem Gedanken ausöhnt, schon in allernächster Zeit Schloß Pinienwald der Aristokratie Basermos zu öffnen.

Schnell schreiten die beiden dahin, plaudernd, lachend, Pläne schmiedend.

Bis Angelas Aufmerksamkeit plötzlich durch eine hochaufragende Mauer gefesselt wird.

„Was ist dahinter?“ fragt sie neugierig, mit der rechten Hand auf die im Gegensatz zu ihrer ganzen sonstigen Umgebung auffallend neu aussehende Mauer deutend.

„Ein Garten,“ erwidert ihr Gatte kurz.

„Gehört er zum Schloß?“

„Ja.“

„Kann ich ihn nicht auch ansehen?“

„Nein, mein Herz. Wenigstens nicht heute.“

„Weshalb nicht?... Und warum ist er überhaupt unmauert?“

(Fortsetzung folgt.)

**Kleiner Anzeiger.**

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

**Zwei lustige Backfische** suchen Korrespondenz mit Herren. Landwehroffiziere bevorzugt. Nicht-anonyme Briefe erbeten unter „Hazard“ Policarpo 2. 2732

**Mädchen** mit langjährigen Zeugnissen aus feinen Häusern bittet um Stelle als Stubenmädchen oder zu Kindern. Adresse in der Administration. 2734

**Autländige Köchin** wird sofort aufgenommen. Wo — sagt die Administration. 2731

**Autländiges Mädchen für Alles,** welches auch lochen kann, sucht Stelle zu kleiner Familie. Via Diana Nr. 28, parterre. 2727

**Zu vermieten.** Ein Wohn- und ein Schlafzimmer mit Klavierbenutzung, eventuell gute Wiener Küche. Via Nuova Nr. 1, 1. Stod links. 2721

**Zu vermieten.** Hübsch möbliertes Zimmer mit Pianobenzung, eventuell mit Verpflegung. Clivo San Stefano Nr. 9, 2. Stod. 2715

**Privatkoff** wird an solide Herren verabreicht. Adresse in der Administration. 2716

**Zu mieten gesucht** eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Vorzimmer, Küche oder Kammer nebst Zugehör. Schriftliche Offerten mit näheren Angaben an die Administration. 2725

**Kinderbett,** gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Restauration Hotel Imperial. 2724

**Ein Lokal,** für ein Komptoir oder einen Verein etc. geeignet, ist im Hotel Belvedere zu vermieten. 2728

**Eine Zither** sowie eine chilenische Geige ist im Hotel Belvedere zu verkaufen. 2729

**Köchin für Alles,** die selbständig Herrschafts- und Gefabriketablissement in der Nähe von Pola gefucht. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter V. V. postlagernd Fasana.

**Josef Germanis, Tapezierer und Dekorateur,** Pola, Via Sergia Nr. 69, 1. Stod, empfiehlt sich zur Herstellung sämtlicher in sein Fach fallender Tapezierarbeiten in elegantester und solider Ausführung. — Anfertigung von Bettenmatrasen. — Billigste Preise. 2536

**Schönes möbliertes Zimmer** mit besonderem Eingang und kleiner Veranda zu vermieten. Via San Martino 26, 1. St. rechts. 2717

**Zu verkaufen:** Haus Via Promontore 16, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche, Dachboden, 2 Waschküchen, Keller, Kloset, Wasserleitung, Gas, Gemüse- und Obstgarten. Auskunft erteilt Nikolaus Privileggio, Via Cenide 10. 2720

**Schöne Wohnung,** drei Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Kammer, Gas- und Wasserleitung, ist ab 1. Juni zu vermieten. Via dei Vini 2, 2. Stod. 2726

**Wohnung,** bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Boden, Wasserleitung im Hause, sofort zu vermieten. Riva Mercato 12, Obendorfer. 2656

**Frühstückstube,** im Zentrum der Stadt gelegen, zu verpachten. Leopold Kojatti, Via Giovia 9. 2621

**Zu vermieten:** Wohnung, vier Zimmer, Kabinett, Küche, Badezimmer, Boden und Keller, im 1. Stod. Haus Wagner, Via Rebolino Nr. 43. 2477

**Zu vermieten:** Eine Junggefallenwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett, Veranda, mit der schönsten Aussicht auf Meer. Via Stanlovic Nr. 15. 2618

**Schönes unmöbliertes Zimmer** mit freiem Eingang zu vermieten. Via Tartini 18. 2706

**Erster Kleidermacherlalon Holpodarz,** Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marinuniformen. 2610

**31 Stück echte orientalische Ceppiche,** sind bis zum 25. d. zur Verfertigung und zum Verkauf angesetzt. Piazza Foro 2. 2699

**Fausto Bella, Via Sergia 61,** Klavierstimmerfabrikanten Koch & Korfelt. 2562

**Billige Lektüre.** Gelesene Jahrgänge von „Reclams Universum“ und „Ueber Land und Meer“ à K 4.—, „Gartenlaube“ K 3.—, „Fliegende Blätter“ K 2.—, „Wegendorfer“ K 1.—. E. Schmidt, Buchhandlung, Foro Nr. 12. 2483

**Eröffnungsanzeige.**

Der Gefertigte beehrt sich, dem geehrten Publikum sowie der p. t. Garnison ergebenst mitzuteilen, daß er in der Via Ciffano Nr. 5 eine

**mechanische Reparaturwerkstätte**

besonders für Näh- und Strickmaschinen, eingerichtet hat. Derselbe hat durch seine lange Praxis sich vorzügliche Kenntnisse und Geschicklichkeit erworben und wird daher die p. t. Kunden bestens bedienen.

Um zahlreiche Aufträge bittend 2735 **B. Haas.**

**Garteneröffnung.**

Der Gefertigte beehrt sich hiermit, ergebenst anzuzeigen, daß er die in der Via della Specula (Monte Zaro) zirka 100 Meter hoch über dem Meeresniveau gelegene

**Restauration und Frühstückstube „zum Stefan“**

nebst Gartenlokale eröffnet hat und jederzeit eifrigst bemüht sein wird, seine p. t. Gäste mit vorzüglichen Speisen und echten Getränken jeder Gattung zu bedienen.

Zum Ausschank gelangt das weltberühmte Steinbrucher-Bier aus der bürgerlichen Bierbrauerei.

Mit der ergebenen Bitte um zahlreichen Besuch zeichnet sich hochachtungsvoll

**Stefan Raiber.**



# Schöne Büste

## Ueppiger Busen in zwei Monaten durch die Pilules Orientales



die einzigen, welche die Brüste entwickeln, festigen, wiederherstellen und der Frauenbüste eine präziöse Fülle verleihen, ohne der Gesundheit zu schaden. Garantiert arsenikfrei. **Von ärztlichen Berühmtheiten anerkannt.** Absolute Diskretion. Schachtel mit Gebrauchsanweisung franko gegen Voreinsendung von Kr. 6.45 oder gegen Nachnahme von Kr. 6.75.

J. Ratié, Apotheker, Paris. — Depot Triest: Drogerie **Mario Lang.** 2564

**Steckenpferd Bay-Rum**  
Das Original  
aller im Handel befindlichen Bay-Rums.

Verbessert Schuppenbildung, verzögertes Ergrauen und Ausfallen der Haare, stärkt die Kopfnerven und erzeugt volles, wachses Haar; ist außerdem als kräftigendes Einreibungsmittel gegen Erschlaffung der Glieder (nach operativen Eingriffen etc.) sowie gegen rheumatische Leiden etc. — Tägliche Anröhmungsmittel.  
Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd.  
Vertrieb in Pola: Kr. 4. — Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.  
Alleinige Fabrikanten: Bergmann & Co. (Frankfurt a. M.)

**„OLLA“**

ist nachweisbar und unbestritten die allerbeste Marke in Hygienischen Gummiwaren amtlich geprüft und 18mal prämiert. Diskreter Versand per Dtz. K 3, 4, 6, 8 u. 10, Sortimenten von 2 Dtz. K 5.—, 3 Dtz. K 9.— franko bei Voreinsendung des Betrages, sonst 70 h 1852 mehr.

Triest **M. Gál** Görz  
Corso 4 Corso 11  
Weltfrauenrecht, Absorbiteur (nur für Damen) per St. K 5.—, 3 St. K 12.—

**Betrorenes,**  
verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

2569 Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

**Hilfe**  
gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 2631

Englische weiße Leinenkostüme für die Regatten

# Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. St. 2053

2613

K. k. priv.

# Oesterr. Kreditanstalt für Handel u. Gewerbe

Aktienkapital K 120,000.000, Reserven 63,000.000

FILIALE POLA, FORO

befasst sich mit **Bank- und Wechseloperationen** aller Art zu den günstigsten Bedingungen;  
führt **Kontokorrents** in Kronen und in fremder Währung, eröffnet **Bankgiro-Konten** in Kronen und räumt dem Kontoinhaber das Recht ein, auch über sein ganzes Guthaben mittelst **Check à vista** zu disponieren;  
gewährt **Kredite** in Kontokorrent zu festzusetzenden Bedingungen, erteilt **Vorschüsse** auf in- und ausländische Effekten, auf Waren und Preziosen;  
überläßt **Anweisungen** auf alle Plätze des In- und Auslandes, übernimmt das **Inkasso** von Wechseln auf sämtlichen Plätzen, den Einzug von Kupons, verlost Effekten etc.;  
stellt **Kreditbriefe** aus für alle Plätze des In- und Auslandes;  
beschäftigt sich mit der Beschaffung und Deponierung

von **Heiratskautionen, Dienstkautionen** sowie Vadien zu Offertbeteiligungen;  
übernimmt in **Verwahrung** Wertpapiere, besorgt deren Verwaltung und Revision bei Verlosung und verwahrt auch **Münzen und Preziosen**;  
übernimmt **Einlagen** in Kronen und in Napoleond'ors zu festzusetzendem Zinsfuß;  
**eskomptiert** im In- und Auslande zahlbare Wechsel zum jeweiligen Zinsfuß;  
**kauft und verkauft** in- und ausländische Staatsrenten, Wertpapiere aller Art, ausländische Devisen, Münzen etc.;  
emittiert **Sparbüchel**;  
**versichert** **Lose** gegen Ziehungsverluste, vermietet **Kassetten** in eigener gegen jeden Einbruch und Feuer sicheren großen Kasse.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und **auf Wunsch** ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

## Ludwig Decleva

Via Campo marzio.

2590

**Kautschukstempel** liefert schnell und billig die Buchdruckerei **Jos. Krmpotić, Pola.**

# Firmung 1908

2688

Reelle Garantie!

## I. Uhren- und Goldwaren-Fabriks-Niederlage - Pola

Reelle Garantie!

- Feine Metalluhr samt Kette . . . . . fl. 3.—
- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend samt Kette . . . . . 5.50
- doppelt deckt, besonders stark samt Kette . . . . . 7.50
- Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend . . . . . 5.—
- Joppelgeleckt, mit 3 starken Silbermännlein . . . . . 7.80
- Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermännlein, 15 Rubinsteine laufend in extra feinem Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend . . . . . 14.—
- Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermännlein, in Steinen laufend . . . . . 8.—
- Gold-Herren-Uhren von fl. 22.— aufwärts.
- „Omega“, Präzisions-Uhr mit Silbergehäuse . . . . . 16.—
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr . . . . . 11.—

- 14karat. Gold-Koller-Ketten mit Anhänger fl. 8.— fl. 9—10—15— und höher.
- Silber-Koller-Ketten mit Anhänger fl. 1.50.
- „ „ „ vergoldet mit Anhäng. fl. 1.90.
- 14 karatige Goldohrgehänge mit echten Brillanten fl. 50—300.—
- mit echten Diamanten fl. 7.50—40.—
- mit echten Opalen, Türkis, Korallen fl. 3.50—4.5—7.
- 14karatige Goldringe mit echt. Diamanten fl. 7.50—12—15—30— und höher.
- 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, fl. 22—30—35—40.—
- 14kar. Gold-Ketten-Armband fl. 16—19—22—30.—
- 14kar. Gold-Herren-Ketten fl. 17—20—25—30.—
- Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen zu Fabrikspreisen.

Alle Gold- und Silberwaren sind vom k. k. Punzierungsamte erprobt und punziert.

Uhrmacher **KARL JORGO-POLA** k. k. gerichtlich beordeter Sachkundiger.  
k. k. der Staatsbahnen. Lieferant der k. k. Staatsbeamten

# Schuhwarenniederlage

Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.

Die festgesetzten Fabrikspreise sind in den Sohlen eingepreßt.

- Männer-Zugstiefel von . . . . . K 6.20 an,
- Männer-Schnürstiefel von . . . . . „ 6.80 an,
- Damen-Zugstiefel von . . . . . „ 6.— an,
- Damen-Schnürstiefel von . . . . . „ 6.20 an,
- Damen-Knopfstiefel von . . . . . „ 6.80 an.

Gediegene Jagd-Ledergamaschen sowie Galoschen vorzüglichster Qualität sind in reichster Auswahl stets am Lager.

Grosse Auswahl in Uniformschuhen sowie in Damen- und Herrenschuhen aus Box-calf und Chevreaux-Leder.

Grosse Auswahl von Schuhschmierern, Schuhriemen, Schuhcreme etc.

Grosse Auswahl von Sommerschuhen für Herren, Damen und Kinder.

2620